

עבודת ה' שבת 13 / 1083 16 נתינת הודו

Man pflegt zu sagen der Prophet halte nicht zum eigene Lande und meint offenbar damit, dass die Anerkennung die man im Berufe findet da wo man zu leisten verpflichtet ist und wo selbst grosses und bedeutendes Schaffen als etwas selbstverständliches hingenommen wird, meist die Anerkennung nicht findet als die Arbeit die ausser beruflich aus freien Stücken geleistet wird. Das ist mir heute wiederum bestätigt worden, mit grosser Genugtuung sage ich, dass der, der in seiner eigentlichen Tätigkeit leider auch manchen Aerger und Undank einstecken musste, hier in seinem vollen Werte geschätzt und geachtet wird. Dass man hier erkennt, welch eine Kraft zum Wirken für die Interessen der Allgemeinheit in ihm wert und welche Schaffensfreude ihn auszeichnet und dass man auch erkannt hat, dass sein Tun und Lassen so ganz selbstlos geschieht ohne Rücksicht auf den Beifall oder das Missfallen sondern ausschliesslich von sachlichen und objektiven Gesichtspunkten geleitet ist, habe ich mit grosser Genugtuung festgestellt.

Ich bin überzeugt, dass selbst in Ihren Reihen, in denen sich doch zahlreiche Männer und Frauen befinden, die sich auf die Ausübung der Wohltätigkeit und Menschenliebe gründlich verstehen, selten ein Paar gefunden wird in dem beide Teile ein so über das Mass des Durchschnitts stehendes Verständnis für die Bedürfnisse unglücklicher und hilfloser vorhanden ist, wie es diese Paare eignet. Man ist versucht an das Dichterwort zu denken "wo das Strenge mit dem Zarten" und möchte es dahin deuten, dass der feste männliche Ton des Mannes und die zarte, weiche und milde Art der Frau zusammen wirken muss auch bei Ausübung der praktischen Nächstenliebe. Es gibt viele die nur wenn sie auch nur einmal hart angefasst werden zur Reision zu bringen sind, denen man in der Tat nur durch ein strenges Wort der Zurechtweisung wieder den rechten Weg zeigen kann, die aufgerüttelt werden müssen, in denen der Mut und Selbstvertrauen gewaltsam wachgerufen werden müssen. Aber selbst bei

bei diesen bedarf es nachher einer Glättung aller Unebenheiten und diese bewirkt die milde Stimme und die weiche Hand der Frau.

So haben denn die beiden zusammen eine wirklich grossartige und grosszügige Tätigkeit im Interesse der leidenden Mitmenschen in unserer Stadt entfaltet und ich kann es begreifen, wenn sie deren Scheiden so tief bedauern, wenn sie sich veranlasst sehen in einer eigenen Veranstaltung dem Bedauern, dass ihre Herzen erfüllt, Ausdruck zu geben. Für mich liegt ja die Sache noch etwas tiefer, schliesslich werden alle Freunde sich trösten und sagen unersetzlich ist ja niemand, so werden eben viele Kräfte zusammen wirken müssen um die Lücke die hier entstehen wird, auszufüllen. Aber für mich können viele zusammen wirkende Menschen nicht das bedeuten, was mir eine Blutsverwandte im eigenen Orte war gerade in den Schwierigkeiten in den vielen schwierigen Problemen die es für mich im Berufe zu lösen gibt, war es mir ausserordentlich wertvoll, mich mit einer so klugen Frau, auf welche ein grosser Teil der Weisheit des Vaters übergegangen ist, beraten zu können und fast ebenso wertvoll über alles mit einem Kollegen sprechen zu können der ja gleichzeitig durch verwandschaftliche Beziehung verbunden war. Ich darf hier nicht im vollen Umfange ausmalen, was mir da alles verloren gehen wird. Der Familienkreis der sich dadurch so sehr verengt wird mir dadurch ganz verwaist erscheinen - über das alles hätte ich wahrscheinlich kaum ein Wort gesprochen und das Bedauern im Herzen behalten, wenn nicht die herzliche Aeusserung die ich gehört habe, nun auch mich zu einem Worte veranlasst hätten.